

Medienkonferenz

Jahresabschluss 2013 vom 7. Februar 2014

Alois Vinzens, CEO

«Das Geschäftsergebnis 2013 übertraf unsere Erwartungen. Es ist das Ergebnis der konsequenten strategischen Ausrichtung auf unsere Anspruchsgruppen – Kunden, Mitarbeitende, Investoren und Öffentlichkeit.»

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter
der Medien

Auch ich heisse Sie herzlich willkommen
zur diesjährigen Bilanzmedienkonferenz
der Graubündner Kantonalbank.

Mit dem erzielten **Ergebnis 2013** dürfen wir sehr
zufrieden sein. Das **Wachstum** liegt **über** dem
Budgetziel, die **Produktivität** ist **besser als** der
strategisch akzeptierte **Maximalwert von 55**
Prozent. Die **Rendite** auf dem geforderten
Eigenkapital spricht für eine **hohe Ertragskraft**
der Bank. Die **erfreuliche Rentabilität** ist auf
eine Gewinnsteigerung sowie ein Übertreffen des
Budgetziels zurückzuführen.

- Das **Bruttowachstum** beim
Geschäftsvolumen betrug **1.7 Milliarden**
Franken. Das bedeutet eine **Zunahme**
von **3.9 Prozent**.
- Unsere nach wie vor hohe **Produktivität**
von **47.4 Prozent** ermöglicht uns, künftige
Veränderungen in der Finanzbranche und
Innovationen weiterhin aus einer **Position**
der Stärke anzugehen.
- Die **Rentabilität** von **13.3 Prozent**
bezieht sich auf das **geforderte**
Eigenkapital von **12.7 Prozent**. Darin



Jahresabschluss 2013		
Sehr zufrieden mit Zielerreichung		
	2013	Ziel
▪ Bruttowachstum Geschäftsvolumen	1'719 Mio.	1'129 Mio. ●
▪ Produktivität (CIR II)	47.4%	55.0% ●
▪ ROE auf gefordertem EK Rentabilität (ROE)	13.3% 9.0%	10.0% ●
▪ Effektiver Reingewinn exkl. Minderheiten	187.5	175.0 ●

eingerechnet ist bereits die angekündigte Erhöhung des antizyklischen Kapitalpuffers per 30. Juni 2014.

- Der **effektive Reingewinn** des Geschäftjahres von **187.5 Millionen Franken** liegt **2.7 Prozent** oder **5 Millionen** über dem Vorjahreswert. Die **hohe Rentabilität** ermöglicht auch in diesem Jahr, dem Kanton und den Partizipanten eine **attraktive Dividende** auszuschütten.

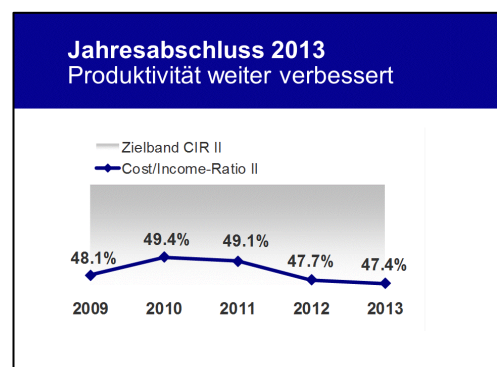
Betrachten wir unsere **Kennzahlen** im Detail:

Das **Nettowachstum** – ohne Wertgewinne auf den Kundenpositionen – lag bei **907 Millionen Franken**. Wie Sie aus dem Schaubild entnehmen, setzte sich der Wachstumsrückgang 2013 fort.

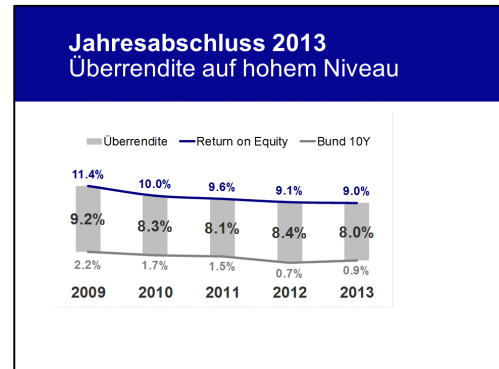


2013 vermochten wir unsere **Produktivität** nochmals zu steigern.

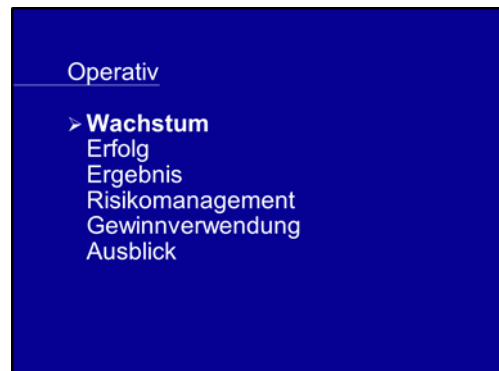
Die **Cost/Income-Ratio II** – die offizielle Masszahl für die Produktivität – **verbesserte** sich von 47.7 auf **47.4 Prozent**. Die Effizienz unserer Leistungserstellung bleibt damit auch im Branchenvergleich hoch. Für uns bildet sie eine wichtige Orientierungsgrösse zur Beurteilung der operativen Leistung.



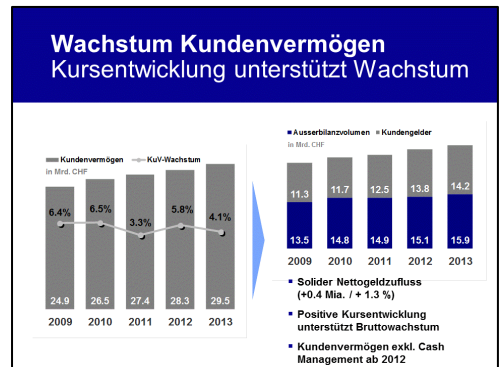
Aussagefähiger als die Rendite auf dem Eigenkapital ist die Überrendite. Der Einfluss des Zinsniveaus wird dadurch eliminiert. Aus der Grafik geht hervor, dass die GKB aktuell eine hohe **Überrendite von 8 Prozent gegenüber einer risikolosen Anlage** – beispielsweise einer 10-jährigen Bundesanleihe – erwirtschaftet. Diese Überrendite bedeutet **Mehrwert für die Investoren**.



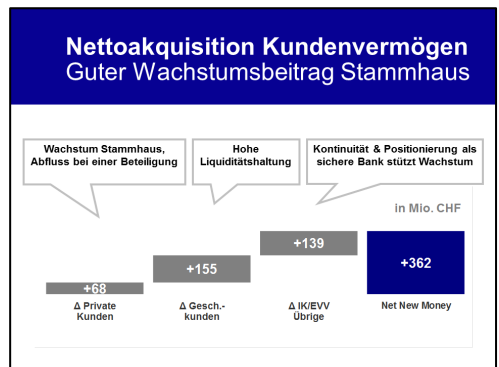
Werfen wir einen Blick auf die einzelnen Wachstumskomponenten.



Das **Kundenvermögen** erhöhte sich unterstützt durch die Performance der Kapitalmärkte um **4.1 Prozent auf 29.5 Milliarden Franken**.



Das ausgewiesene **Nettoneugeld an Kundenvermögen** von **361.9 Millionen Franken** – oder **1.3 Prozent** – blieb hinter den letztjährigen Zahlen zurück.



Im Privatkundengeschäft verzeichneten wir einen **Nettogeldzufluss von 68 Millionen** Franken.

Das geringe Wachstum resultiert aus dem **strukturbereinigten Abfluss** ausländischer **Kundengelder**.

Die GKB konzentriert sich bei ausländischen Kunden auf die Zielmärkte Italien und Deutschland. Zudem floss bei einer Tochtergesellschaft eine grössere Position ab.

Der Bereich **Geschäftskunden** zeigt mit einem **Neugeldwachstum von 155 Millionen** Franken trotz erfreulichen konjunkturellen Aussichten weiterhin eine erhöhte Liquiditätshaltung der Firmenkunden. Dies deutet auf eine gute Ertragslage und eine nach wie vor anhaltende Zurückhaltung gegenüber neuen Investitionen bei KMU-Kunden hin.

Bei den institutionellen Anlegern können wir unsere Position weiter ausbauen. Dies entspricht unseren strategischen Bemühungen, dieses Kundensegment weiter zu stärken.

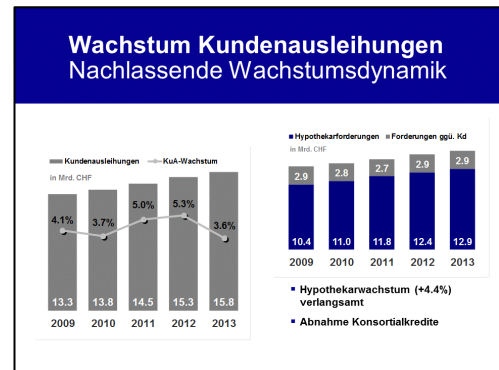
Das Wachstum im Kreditgeschäft

verlangsamte sich gegenüber dem Vorjahr.

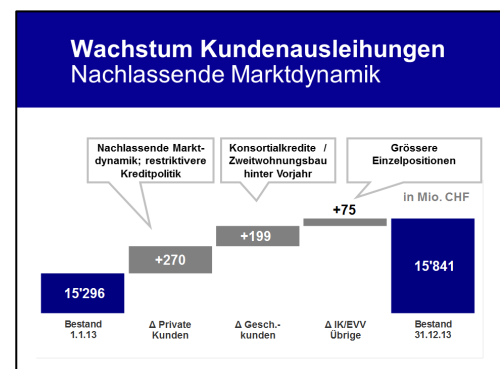
Es bewegt sich aber mit einem Ergebnis von **3.6 Prozent** auf einem guten Niveau und **über unserem langfristigen**

Wachstumsziel. Die konjunkturelle

Abschwächung der Exportindustrie, der Rückgang beim Zweitwohnungsbau sowie eine restriktivere Kreditpolitik beschränkten das Wachstum. Mit **4.4 Prozent wuchs** die GKB im **Hypothekargeschäft** stärker als prognostiziert. Das Wachstum konnte zugunsten einer Ertragssteigerung und einer Risikobegrenzung reduziert werden.



Die im Vergleich zum Vorjahr **geringere Zunahme im Hypothekargeschäft** wirkte sich auf das **Kreditwachstum** bei den **Privaten Kunden** aus. Hier weisen wir eine Zunahme von **270 Millionen Franken** aus. Die **nachlassende Wachstumsdynamik** im Immobilienmarkt sowie eine **restriktivere Kreditpolitik** drosselten das Wachstum vor allem im zweiten Semester.



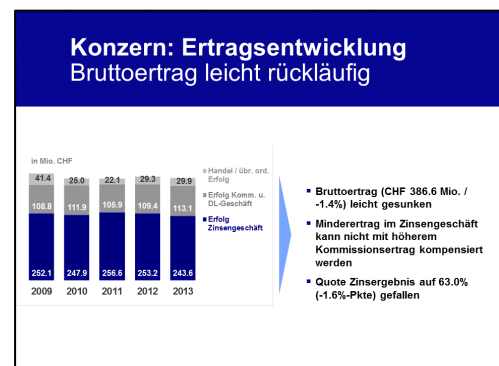
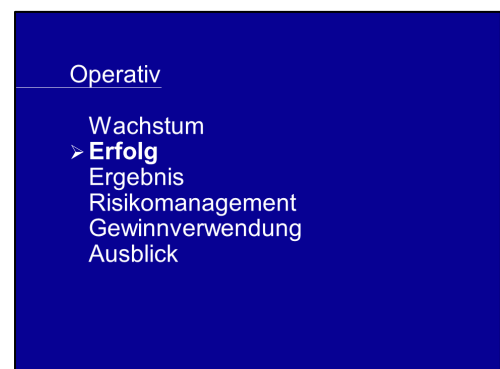
Auch der Bereich Geschäftskunden wuchs mit **199 Millionen Franken**. Die **Konsortialkredite** boten aufgrund einer konjunkturellen **Abschwächung der Exportindustrie** und einer **Abnahme von Akquisitionsfinanzierungen**

kein Wachstumspotenzial. Zudem war der **Zweitwohnungsbau** im Geschäftsjahr bereits **rückläufig**.

Durch das insgesamt erfreuliche Wachstum wurde bei der **Bilanzsumme** erstmals in der Geschichte der GKB die **20-Milliarden-Grenze** überschritten. Die Bank benötigte zum Erwirtschaften der **ersten 10 Milliarden** rund **125 Jahre**. Die **nächsten 10 Milliarden** wurden in nur **17 Jahren** erreicht. Darin kommt auch die enorme **Wachstumsdynamik** der letzten 20 Jahre zum Ausdruck.

Betrachten wir anschliessend einige wichtige Komponenten unserer **Erfolgsrechnung**.

Die GKB erwirtschaftete 2013 einen **Bruttoertrag** von **386.6 Millionen** Franken. Die **Mindererträge** im **Zinsdifferenz-** und **Handelsgeschäft** führten zum bereits erwähnten **Rückgang** des **Bruttoertrages** um **1.4 Prozent**. Auch wenn der Zinserfolg immer noch die wichtigste Ertragskomponente darstellt, **nahm** die **Ertragsquote** zugunsten des



Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes auf **63 Prozent** ab. Dies unterstreicht die gute Ertragsdiversifikation der GKB.

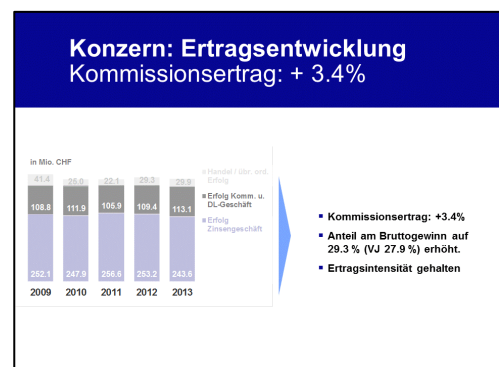
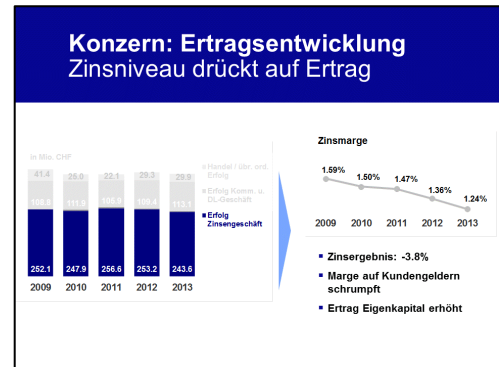
Nach einer langen Phase der Stabilität und des Wachstums verbuchten wir 2013 beim **Zinsengeschäft** mit **243.6 Millionen** Franken einen **Minderertrag** von **3.8 Prozent**. Nicht zuletzt aufgrund des aktuellen **Tiefzinsumfelds**, welches die **Erträge** auf unserem Eigenkapital **schrumpfen** lässt.

Im Weiteren **verengen** sich weiterhin die **Margen** auf den Kundengeldern aufgrund der sinkenden Geld- und Kapitalmarktzinzen.

Der Margenrückgang konnte mit dem Wachstum nicht kompensiert werden.

Der **Erfolg** aus dem **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** erhöhte sich in einem guten Umfeld **um 3.4 Prozent auf 113.1 Millionen** Franken. Die Ertragsquote verbesserte sich mit dieser Entwicklung **von 27.9 Prozent auf 29.3 Prozent** in Richtung des strategischen **Zielwertes von 30 Prozent**.

Die gute Durchdringung bei den **Vermögensverwaltungsmandaten** leistete den **grössten Beitrag zur Ertragssteigerung**.



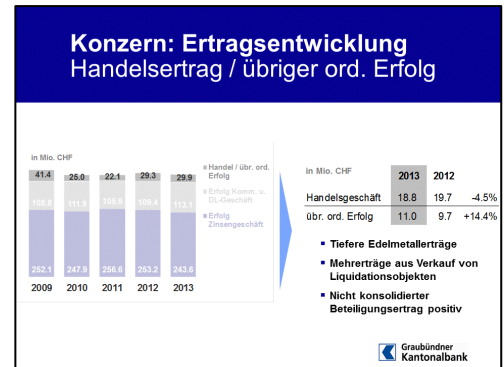
Weiter wirkte sich die **Marktpformance** sowie die **Performance Fee** bei der **Private Client Bank AG** positiv aus.

Der Ertrag aus dem **Handelsgeschäft** blieb mit **4.5 Prozent** hinter dem guten **Vorjahresergebnis** zurück. Das positive Abschneiden vor einem Jahr erklärt sich vorrangig aus den höheren Erträgen bei den Edelmetallen.

Der übrige **ordentliche Erfolg** von **11 Millionen** Franken erhöhte sich um **14.4 Prozent** durch Mehrerträge bei den **Liquidationsobjekten** von **1.1 Millionen** Franken sowie über einen höheren **Beteiligungsertrag**. Die **Wertgewinne** auf den **Aktienpositionen** flossen aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften **nicht in die Erfolgsrechnung**, sondern **mehrheitlich** in die **stillen Reserven**. Aus diesem Grund trugen die Finanzanlagen Wertschriften wesentlich weniger zum Erfolg bei als im Vorjahr.

Wenden wir uns im Folgenden der **Kostenentwicklung** zu.

Im Berichtsjahr nahm der **Personalaufwand** um **1.7 Prozent** ab.



Konzern: Kostenentwicklung
Geschäftsaufwand / Mitarbeitende

in Mio. CHF	2013	2012	
Geschäftsaufwand	172.2	174.4	-1.3%
Personalaufwand	116.9	118.9	-1.7%
Sachaufwand	55.3	55.5	-0.3%
Abschreibungen Sachanlagen	11.1	12.5	-11.1%
Abschreibungen Goodwill	0.0	7.7	-100.0%
Mitarbeiter gem. FINMA (teilzeitb.)	827	847	-2.4%

Der **Sachaufwand** ging um **0.2 Millionen**

Franken zurück. Spezifische

Kosteneinsparungen im Stammhaus

ermöglichten diesen Rückgang trotz steigender IT- und Regulierungskosten.

Bei den **Abschreibungen** auf den **Sachanlagen**

von **11.1 Millionen** Franken konnten wir

aufgrund einer **Praxisänderung** eine **Reduktion**

von **1.4 Millionen** Franken geltend machen. Der

Goodwill auf der **Beteiligung** an der **Private**

Client Bank AG wurde im 2012 vollständig

abgeschrieben. Dies führte zu einer **Entlastung**

des **Jahresergebnisses** von **7.7 Millionen**

Franken.

Richten wir jetzt unser Augenmerk auf die

verschiedenen **Gewinnzahlen**.

Insgesamt mussten wir beim operativen Ergebnis

– also dem **Bruttogewinn** – einen leichten

Rückgang hinnehmen. Unter Berücksichtigung

der bereits ausgeführten Einflussfaktoren dürfen

wir mit einem **Rückgang von 1.4 Prozent** sehr

zufrieden sein. Das Ergebnis **liegt über** unseren

Erwartungen.

Operativ

Wachstum

Erfolg

➤ **Ergebnis**

Risikomanagement

Gewinnverwendung

Ausblick

Konzern: Ertrag und Aufwand Stabiles Ergebnis

in Mio. CHF

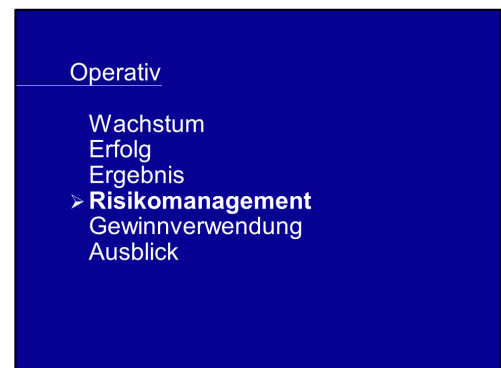
2013

▪ Bruttogewinn	214.4	-1.4%
▪ adjustierter Reingewinn	187.5	+2.7%
▪ Konzerngewinn	161.3	+1.6%

Der **adjustierte Reingewinn**, das heisst der effektive Gewinn ohne Minderheitsanteile und Reservenbildung, **stieg** um sehr gute **2.7 Prozent**. Die Gewinnsteigerung resultiert aus dem **Wegfall der Goodwillabschreibungen** und dem **guten Risikoergebnis**. Der ausgewiesene **Konzerngewinn** weist eine **Steigerung von 1.6 Prozent** aus.


Betrachten wir nun unser Risikomanagement im Berichtsjahr.

Die **Wertberichtigungen, Rückstellungen** und **Verluste** belasteten die **Erfolgsrechnung** mit **9.2 Millionen** Franken. Dies liegt leicht über dem Wert des vergangenen Jahres von 8.4 Millionen Franken. Die Nettobelastung aus den **Bonitätsrisiken** ist weiterhin **deutlich unter dem langjährigen Mittel**. Die **Rückstellungen** beinhalten neben **Verlusten aus Abwicklung**, Rückerstattungen von **Retrozessionen** auch potenzielle **Ansprüche von Anlagekunden** und – wie von Dr. Hans Hatz bereits erwähnt – Rückstellungen für potenzielle **Kosten und Forderungen** aus dem **US-Geschäft**.



Konzern: Risikokennzahlen
Leichte Bildung ausserhalb Kreditrisiken

in Mio. CHF	2013	2012	
Schadenfälle, Verluste, Wiedereingänge	3.4	3.5	-2.5%
Wertb./Rückst.-Bedarf	5.7	4.8	+18.7%
Total WB / Rückst., Verluste	9.2	8.4	+9.8%

 Graubündner Kantonalbank

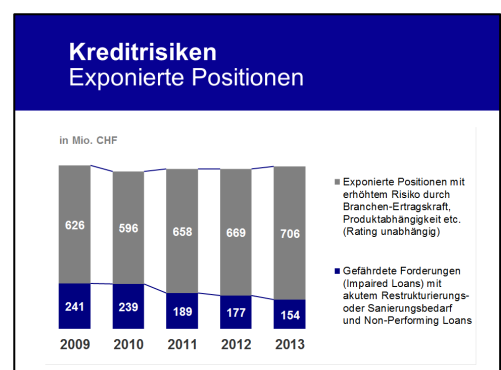
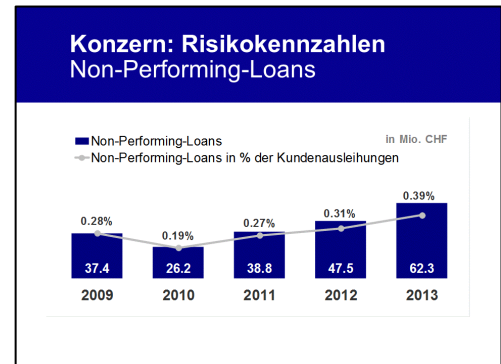
Aus verhandlungstechnischen Gründen werden wir zu den Rückstellungen für das US-Geschäft keine weiteren Auskünfte erteilen.

Der Anteil der **Non-Performing-Loans** – also Kredite mit unregelmässigen Zinsen und Amortisationsleistungen – **erhöhte** sich um **14.8 Millionen** auf **62.3 Millionen** Franken. Damit stieg auch die **Quote** von **0.31 Prozent** auf **0.39 Prozent**. Sie bleibt trotz dieses Anstieges weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.

Dieser starke Anstieg steht im Zusammenhang mit grösseren Einzelpositionen, welche aufgrund der Deckung resp. der bestehenden Rückstellungen kein zusätzliches Risiko darstellen. Zudem stehen verschiedene Positionen kurz vor einer Bereinigung.

Die Risikokennzahlen bei den **exponierten Positionen** lassen weiterhin keine Rückschlüsse auf erhöhte Ausfallraten zu. Als exponierte Positionen bezeichnen wir Kreditpositionen, welche aufgrund ihres Ratings keine Hinweise auf eine Gefährdung geben. Ein erhöhtes Risiko stellen beispielsweise die Ertragskraft der Branche oder eine Produktabhängigkeit dar.

Auf diesen exponierten Positionen im Umfang von **706 Millionen** Franken hat die GKB



vorsorglich **Wertberichtigungen von 139.4 Millionen** Franken vorgenommen.

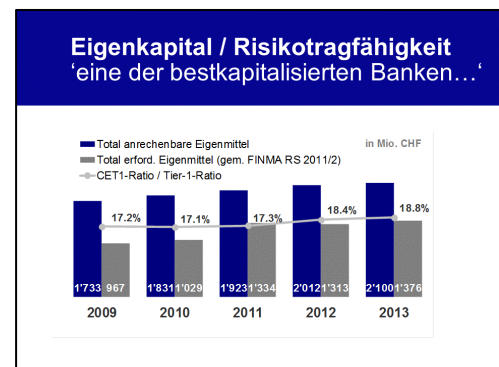
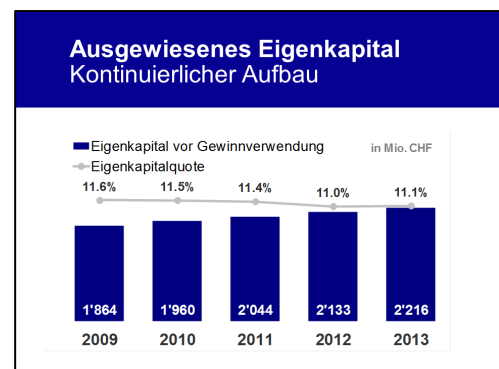
Die **gefährdeten Forderungen** reduzierten sich von **177 Millionen auf 154 Millionen** Franken.

Für diese Positionen haben wir **Wertberichtigungen von 69.3 Millionen** Franken vorgenommen.

Die Risikofähigkeit wird aber nicht nur über die Wertberichtigungen begründet. Die ausserordentlich komfortable Eigenmittelausstattung, welche wir jährlich erhöhen, ist Ausdruck unserer Risikotragfähigkeit.

Mit dem Jahresabschluss 2013 erhöhte sich unser **Eigenkapital inklusive Minderheiten** auf über **2.2 Milliarden** Franken. Die **ungewichtete Eigenkapitalquote** in der Bilanz blieb durch die Bilanzverlängerung bei ausserordentlich hohen **11.1 Prozent**.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der GKB stiegen auf **2.1 Milliarden** Franken. Bei den anrechenbaren Eigenmitteln handelt es sich ausschliesslich um hartes **Kernkapital** (CET1: Common Equity Tier 1). **CET1** umfasst das Nominalkapital sowie einbehaltene Gewinne.



Dieses Kapital ist die qualitativ höchststehende Kapitalkomponente einer Bank. Unter dem Reformpaket Basel III wird der Qualität des Eigenkapitals ein grösserer Stellenwert beigemessen.

Die **gewichtete Eigenmittelquote** (CET1-Ratio) beträgt **18.8 Prozent**. Diese Quote übersteigt die erforderlichen Eigenmittel selbst unter Berücksichtigung des antizyklischen Puffers per 30. Juni 2014 um über 6 Prozentpunkte. Ab Juni 2014 muss die GKB eine Kapitalquote von 12.7 Prozent aufweisen.

Wir kommen nun zur Gewinnverwendung und zeigen auf, wie der Reingewinn des Stammhauses verteilt wird.

Das **Geschäftsergebnis des Stammhauses**, das von grösseren Dividendenausschüttungen der beiden Privatbanken in Zürich profitierte, liegt bei **154.6 Millionen Franken**.

Wie von Bankpräsident Dr. Hans Hatz bereits erwähnt, partizipieren die Investoren wiederum mit einer **Dividende** von **38 Franken** pro PS am Erfolg der Bank. Die **Ausschüttung** beträgt

Operativ

Wachstum
Erfolg
Ergebnis
Risikomanagement
➤ **Gewinnverwendung**
Ausblick

Stammhaus: Gewinnverwendung Dividende bei CHF 38.00 unverändert

in Mio. CHF	2013	Veränd. absolut	Veränd. in %
Jahresgewinn	154.6	+2.5	+1.7%
Dividende auf Nominalkapital 38%	95.0	+0.0	+0.0%
Abgeltung Staatsgarantie	2.6	+0.0	+1.7%
Fonds für Projekte in Graubünden	2.0	+0.0	+0.0%
Einlage allgemeine und freie Reserve	55.0	+2.5	+4.8%

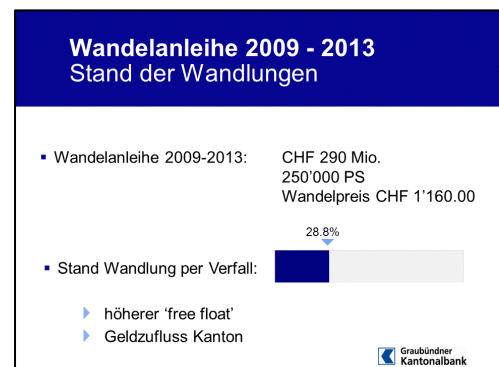
unter Einbezug der **Abgeltung** für die **Staatsgarantie** von **2.6 Millionen** Franken und der Einlage in den **GKB Beitragsfonds** von **2 Millionen** wiederum **99.6 Millionen** Franken. In die **freien Reserven** werden aus dem Jahresgewinn **55 Millionen** Franken eingelegt.

Der **Kanton Graubünden** partizipiert an dieser **Ausschüttung** mit **83.5 Millionen** Franken. Für die Berechnung wurden die Besitzverhältnisse per 31. Dezember 2013 herangezogen. Massgebend für die definitive Ausschüttung werden jedoch die Besitzverhältnisse am 6. März 2014 sein, die aufgrund der noch ausstehenden Wandelanleihe abweichen können.

Durch **Emissionen von Wandelanleihen** beabsichtigte die Bank in der Vergangenheit, die Attraktivität des Partizipationsscheines für den Investor durch die Aussicht eines höheren «Free float» markant zu erhöhen.

2006 wurden dazu 200'000 PS mit einer Laufzeit bis 2014 und einem Wandelpreis von 1'200 Franken herausgegeben.

2009 erfolgte eine weitere Emission von 250'000 PS mit einer Laufzeit bis 2013 und einem Wandelpreis von 1'160 Franken. Von der **Wandelanleihe mit Fälligkeit im**

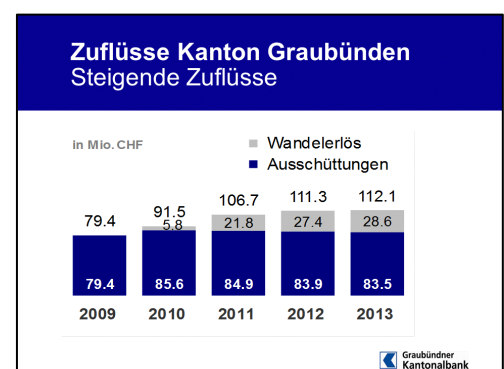
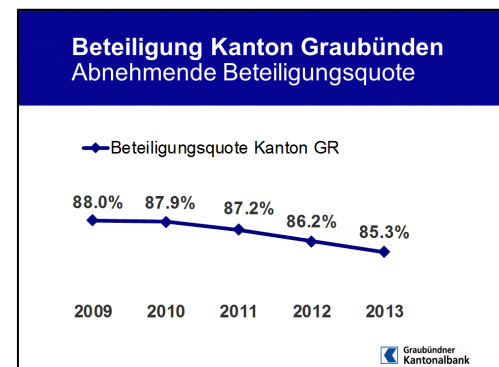
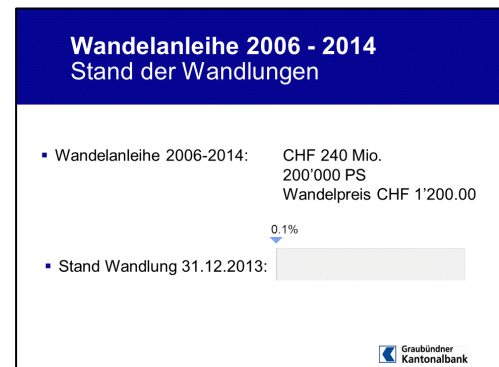


Geschäftsjahr sind **28.8 Prozent** gewandelt worden. Die Wandlungen haben in den letzten Jahren **dem Kanton** zusätzlich zur Dividende einen **Verkaufserlös** von über **83 Millionen** Franken eingebracht.

Von der im laufenden Jahr fälligen Wandelanleihe haben Wandlungen erst in den letzten Monaten eingesetzt. Wir gehen davon aus, dass nur langfristig orientierte Anleger das Wandelrecht wahrnehmen.

Wir erwarten, dass sich die **Quote des Kantons** auf zirka **84 Prozent** reduzieren wird. Der «Free float» könnte damit um **4 Prozentpunkte** erhöht werden.

Der **Kanton Graubünden** hat in den letzten Jahren neben hohen Ausschüttungen auch vom erwähnten **Wandelerlös** profitiert. Aus dem Geschäftsjahr **2013** fliessen dem Kanton damit zirka **112 Millionen** Franken zu.



Erlauben Sie mir abschliessend einen kurzen Ausblick auf das laufende Jahr.

Die GKB geht für 2014 von einem ansprechenden Umfeld mit **tiefen Geld- und Kapitalmarktzinsen** aus. Das operative Ergebnis wird nochmals durch einen **Ertragsrückgang im Zinsengeschäft** beeinflusst, der nicht kompensiert werden kann. Die Bank erwartet einen **Bruttogewinn** von **200 bis 210 Millionen Franken**, einen **Neugeldzufluss** von netto **500 Millionen Franken** sowie einen **Gewinnanteil pro PS** von **68 bis 70 Franken**.

Das gute Geschäftsergebnis 2013 resultiert aus der konsequenten strategischen Ausrichtung auf unsere Anspruchsgruppen – Kunden, Mitarbeitende, Investoren und Öffentlichkeit. Diese Strategie setzen wir auch künftig fort.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Operativ

Wachstum
Erfolg
Ergebnis
Risikomanagement
Gewinnverwendung
➤ **Ausblick 2014**

Konzern: Ausblick 2014 Anspruchsvolles Jahr erwartet

Bruttogewinn (in Mio. CHF)	200 - 210
Neugeldzufluss (in Mio. CHF)	500
Cost-/Income-Ratio II (in %)	48-50
Gewinn je PS (EPS) (in CHF)	68-70



Jahresabschluss 2013 Herzlichen Dank für Ihr Interesse

